



## Wie komme ich ins Internet?

Digitale Technologien bieten älteren Menschen viele Vorteile: Sie erleichtern den Kontakt zu Familie und Freundeskreis; sie sorgen für schnellen Zugang zu Unterhaltung, Bildung und Kultur; sie unterstützen Unabhängigkeit und Mobilität. In der Inforeihe „Digitales kurz und bündig“ stellen wir digitale Geräte und Anwendungen vor, liefern kurze Erklärungen und laden zum Entdecken und Ausprobieren ein. Auch Älteren ohne oder mit nur geringen Erfahrungen soll der Einstieg in die digitale Welt gelingen – das ist unser Ziel.

Das Internet bietet sehr viele Möglichkeiten. Aber bevor Sie die interessanten Dienste wie Internetseiten, E-Mail und Apps nutzen können, benötigen Sie einen Zugang. Das heißt konkret: Erstens brauchen Sie ein internetfähiges Gerät, z. B. einen Laptop oder ein Smartphone. Und zweitens benötigen Sie einen Vertrag mit einem Netzbetreiber, der die Daten zwischen Ihnen und dem Internet hin- und hertransportiert. Aber welche Anschlussarten gibt es überhaupt? Welcher Anbieter ist der richtige? Wie schnell muss die Verbindung sein? Und was ist bei der Entscheidung noch zu beachten? Wir liefern Ihnen die Antworten!



### Verschaffen Sie sich einen Überblick.

Grundsätzlich gibt es mehrere technische Möglichkeiten für einen Internetanschluss. Die meisten Deutschen nutzen in den eigenen vier Wänden sogenanntes DSL bzw. VDSL, einen Hochgeschwindigkeitsanschluss über die Telefondose. Beliebt sind auch Zugänge über die TV-Kabelbuchse oder vermehrt auch Glasfaser. In allen genannten Fällen führt der Weg ins Internet über einen Anschluss in der Wand. Alternativ dazu bieten sich kabellose Lösungen an, etwa der Zugang über das Mobilfunknetz oder Satellit.



(V)DSL



KABEL



GLASFASER

### Prüfen Sie Ihre Anschlüsse.

Vor der Entscheidung für einen bestimmten Internetanschluss sollten Sie die tatsächliche Verfügbarkeit in Ihrer Wohnung überprüfen. In den allermeisten Haushalten ist ein schneller DSL-Anschluss mit mindestens 50 Mbit/s verfügbar. Kabelanschlüsse sind seltener und Glasfaserzugänge sogar noch recht rar. Sofern es gar keine Anschlussdosen bei Ihnen gibt, können Sie zwei Dinge tun: Entweder erkundigen Sie sich, ob neue Anschlüsse verlegt werden können, oder nutzen Sie die kabellosen Optionen über das Mobilfunknetz oder Satellit.



### Überlegen Sie, wo Sie Internet benötigen.

Wenn Sie ausschließlich über ein Smartphone oder Tablet ins Internet gehen und ihr Datenvolumen sowie die Empfangsqualität an Ihrem Wohnort ausreicht, brauchen Sie keinen stationären Anschluss. Das Mobilfunknetz genügt. Wenn Sie den Zugang aber in erster Linie am Computer nutzen, sollten Sie einen Internetanschluss in Erwägung ziehen. Das gilt insbesondere dann, wenn Sie auch weitere Dienste nutzen möchten, z. B. Streaming-Angebote wie Netflix oder die Mediatheken der Öffentlich-Rechtlichen. Viele Internetanbieter bündeln mehrere Leistungen zu attraktiven Produktpaketen.



### Wählen Sie die passende Geschwindigkeit.

Die Geschwindigkeit wird über die sogenannte Bandbreite bestimmt und sagt aus, wie schnell Sie Daten hin zu Ihrem Gerät (Downstream/Download) und weg von Ihrem Gerät (Upstream/Upload) übertragen können. Dies wird in Mbit/s gemessen, also Megabit pro Sekunde. Die Geschwindigkeit richtet sich nach Ihrem Bedarf: Bei normaler Nutzung dürften 16 Mbit/s (im Download) völlig ausreichen. Wenn Sie datenintensivere Dienste nutzen möchten, z. B. Mediatheken und Videoanrufe, sind 50 MBit/s (im Download) zu empfehlen. Das gilt insbesondere dann, wenn Sie den Anschluss nicht alleine nutzen. Noch höhere Bandbreiten wie 200 MBit/s oder gar 500 MBit/s schießen (vermutlich) über Ihren Bedarf hinaus.

### Nutzen Sie Vergleichsportale.

Der Vergleich unterschiedlicher Tarife fällt aufgrund abweichender Preise und Leistungen nicht immer leicht. Auf Vergleichsportalen wie Check24 ([www.check24.de](http://www.check24.de)), Tariffuxx ([www.tariffuxx.de](http://www.tariffuxx.de)) und Verivox ([www.verivox.de](http://www.verivox.de)) lassen sich die DSL- und Mobilfunktarife der verschiedenen Anbieter leicht gegenüberstellen. In der Regel bieten solche Portale auch direkt den Vertragsabschluss an, um bei erfolgreicher Vermittlung eine Maklerprovision vom Anbieter kassieren zu können. Diese Möglichkeit ist bequem, aber kein Muss.



### Holen Sie Angebote der „großen Vier“ ein.

DSL ist in den allermeisten Fällen die naheliegende Wahl für den heimischen Internetanschluss. Diesen Markt bedienen vor allem vier Anbieter: Telekom, Vodafone, 1&1 und O2. Sie sind in vielen Innenstädten mit Niederlassungen vertreten. So haben Sie abgesehen von Telefon-Hotlines und Internetseiten auch einen Ort, an den Sie mit Ihren Fragen gehen können. In Elektronik-Geschäften wie Mediamarkt oder Euronics können Sie ebenfalls häufig Verträge bei diesen Anbietern abschließen. Die gleichen Argumente gelten übrigens auch für einen Mobilfunkvertrag.



### Legen Sie vor einer Beratung fest, was Sie wirklich benötigen.

Gerade weil die Konkurrenz auf dem Telekommunikationsmarkt so groß ist, sind die Verkaufsprofis im Außendienst sehr daran interessiert, dass es schnell zu einem Vertragsabschluss kommt. Und dass dieser Vertrag möglichst viele (und damit teure) Leistungen enthält. Wappnen Sie sich vor einem Beratungsgespräch, indem Sie sich genau überlegen, welche Leistungen Sie benötigen und welche ganz sicher nicht. Achten Sie außerdem auf Lockangebote wie z. B. eine besonders niedrige Grundgebühr, die aber nach einigen Monaten sprunghaft steigt.



### Verhandeln Sie nach.

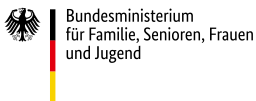
Um einen Nachlass zu bekommen, muss man zumindest danach fragen. Das gilt auf dem Flohmarkt, aber auch bei Internettarifen. Oft können Sie nach zwei Jahren bei Ihrem Anbieter einen Rabatt aushandeln, wenn Sie am Telefon oder im Geschäft laut über eine Kündigung nachdenken. Probieren geht über Studieren.



*„Ich hoffe, dass die Digitalisierung in unserem Dorf endlich einen vernünftigen Mobilfunk bringt. Dann kann ich das neue iPad auch nutzen und meine vielen Interessen pflegen. Ich freue mich besonders, auf „Entdeckungsreise mit dem Navigationssystem“ zu gehen.“*

Dieter F., Teilnehmer bei den MedienMentoren in Bleicherode

Gefördert vom:



## Über den DigitalPakt Alter

Der DigitalPakt Alter ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen. Die Initiative stärkt die gesellschaftliche Teilhabe und das Engagement Älterer in unserer digitalisierten Welt. Dabei setzt sie auf eine Vielzahl an niedrighschwelligem Angeboten vor Ort, die Erfahrungsorte sowie ein starkes Bündnis von Partnern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

## Über die Erfahrungsorte des DigitalPakt Alter

Erfahrungsorte sind lokale Initiativen und Projekte, zu denen Sie mit Ihren Problemen und Fragen rund um Smartphone, PC und Digitales gehen können. Einige Initiativen sind auch mobil, kommen zu Ihnen nach Hause oder sind in Einrichtungen unterwegs. Betreut werden viele Erfahrungsorte von Ehrenamtlichen, die selbst zu den älteren Generationen gehören. Aber auch jüngere Generationen sind aktiv und helfen bei alltäglichen Problemen mit digitalen Themen. Finden Sie den Erfahrungsort in Ihrer Nähe unter [www.digitalpakt-alter.de](http://www.digitalpakt-alter.de).

### Herausgeber:

DigitalPakt Alter  
BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft  
der Seniorenorganisationen e.V.

**Redaktion:** Aleksandar Soric

**Layout:** Nadine V. Kreuder

**Druck:** wirmachendruck.de

**Bildnachweis:** S. 1: NDABCREATIVITY | stock.adobe.com;

S. 2, S. 3: sdecoret | stock.adobe.com; Comauthor | stock.adobe.com